Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 70 (1987)

Rubrik: Römische Zeit = Epoque Romaine = Epoca Romana

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eisenobjekte, bearbeitete Hirschgeweihfragmente, nur wenige Keramikfragmente.
Faunistisches Material: Tierknochen, evtl. Schneckenreste.
Datierung: archäologisch. Spätere Latènezeit, wohl LT C/D.
AD GR, J. Rageth.

Stallikon ZH, Üetliberg – Uto-Kulm
s. Bronzezeit

Yverdon-les-Bains VD, Castrum/Porte de l'Est
v. Epoque Romaine.

Römische Zeit – Epoque Romaine – Epoca Romana

Arbon TG, Kirche St. Martin

LK 1075, 750 520/264 820. Höhe 400 m.
Datum der Grabung: Juli 1986.
Neue Fundstelle innerhalb des bekannten Kastells. Bibliographie: E. Vonbank, Arbor Felix. Zu den Ausgrabungen in Arbon 1958–1962. US 28, 1, 1964, 1 ff.
Rettungsgrabung. Grabungsfläche ca. 30 m².
Siedlung.
Die Grabung fand im Rahmen der Kirchenrestaurierung statt. Es wurde ein römisches Gebäude mit Hypokaustheizung und angebauter Nische mit Badewanne von 1,2 auf 2 m, ferner das Präfurnium freigelegt.
Archäologische Kleinfunde: etwas Terra sigillata, Lavez, Glas; Münzen (Bestimmung H. J. Brem):
AE II «Follis» für Constantius I (307–309/10)
AE III Constantin I (322–325)
AE III Constantin I (319)
AE III korrodierter Münzrest
Datierung: archäologisch. Erstes Viertel 4. Jh.
Amt für Archäologie TG.

Augst BL, Amphitheater im Sichelengraben

LK 1068, 621 240/264 325. Höhe um 281 m.
Datum der Grabung: 2. Juni–22. Oktober 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: R. Laur, Führer durch Augusta Raurica. Basel 1966⁴, 73 ff.; JbSGUF 68, 1985, 235 ff.
Sicherungsgrabung. Grabungsfläche ca. 320 m².
Siedlung.
Durch Ausbaggerung der 1959 neu entdeckten Arena wurden umfangreiche Hangrutschungen im Oval des Amphitheaters ausgelöst. Dadurch wurde in den letzten Jahren römisches Mauerwerk von selbst freigelegt. Eine Sicherungsgrabung mit anschliessender Konservierung des bedrohten Mauerwerks drängte sich auf. In mehreren Teilflächen und Sondierschnitten, insbesondere in den beiden Eingangsbereichen, entlang der nördlichen Arenamauerhälfte und im neu freigelegten (nördlichen) «carcer», konnten Erkenntnisse über Baugeschichte und -technik gewonnen werden. Publikation durch I. Vonderwahl in Vorbereitung.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C 1901–C 2000; C 2701-C 2800; C 2851–C 2864). Wichtigste Funde: 214 Fundkomplexe, grösstenteils aus Schutt- und «Rutsch»-Schichten aus der Zeit nach Benutzung des Amphitheaters, zahlreiche Münzen des letzten Drittels des 3. Jh. Wenige amphitheaterzeitliche und vorbauzeitliche Schichten und Funde.
Faunistisches Material: z. Zt. in Bearbeitung im Labor für Urgeschichte der Univ. Basel (E. Grädel), anschliessend im RM Augst.
Probenentnahmen: Sedimentproben (M. Joos); nachrömische C14-Proben (C14-Labor der Univ. Bern).
Datierung: archäologisch. Bauzeit des Amphitheaters: wohl 2. Jh., Zerstörung etwa Mitte 3. Jh., anschliessend Nutzung der Arena als Kiesgrube (?) bis ins frühe 4. Jh. (Münze des Diocletian). In der dadurch entstandenen Geländesenke in nachrömischer Zeit vorübergehend offenes Gewässer. (Vorläufige Angaben).
AMABL, Habt. Augusta Raurica, A. R. Furger.

Augst BL, Curia

LK 1068, 621 550/264 860. Höhe ca. 291 m.
Datum der Grabung: 3. September–5. September 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: R. Laur, Führer durch Augusta Raurica. 1966⁴, 39 ff.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 5 m².
Siedlung.
Durch moderne Isolationsmassnahmen wird der originale römische Mörtelboden im Keller der Curia endgültig überdeckt. Daher wurde 1986 die letzte Gelegenheit wahrgenommen, mit einem kleinen Sondierschnitt die Fundamentverhältnisse der hangseitigen (westlichen) Stützmauer abzuklären. Es stellte sich dabei heraus, dass das Mauerfundament trotz drohenden Hangdruckes nur 130 cm (unter Kellerboden) abgetieft war und die untersten 90 cm «blind» in die Mauergrube gegossen sind.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C2028–C2031). Wichtigste Funde: nur wenige Funde aus Schich-

ten der Curia-Bauzeit. 1 Bodenscherbe TS des Sentius (aus Lyon?) in FK C 2029.
Faunistisches Material: wenige Knochensplitter.
Datierung: archäologisch. 1./2. Jh.
AMABL, Habt. Augusta Raurica, A. R. Furger.

Augst BL, Kanalisationsgraben Schwarzacker

LK 1068, 621 870/264 590, Höhe 298 m.
Datum der Grabung: 13. Januar–9. April 1986, Fortsetzung ab 19. November 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 120 m².
Siedlung.
Es wurden drei Töpferöfen, ein Sodbrunnen und die zum Osttor führende Strasse angeschnitten. Das ganze Gebiet bis zum heutigen Schwarzackerhof war in römischer Zeit überbaut. Da die römische Osttorstrasse südlicher als erwartet angetroffen worden ist, vergrössern sich die Insulen 51 und 52. Sie scheinen zudem kein Rechteck zu bilden.
Der Töpfereibezirk liess sich nur im nördlichen Bereich des Kanalisationsgrabens feststellen, wo die Keramikscherben oft schichtdick lagen. Zwei Öfen wurden bei den Kanalisationsarbeiten ganz, einer nur teilweise zerstört.
Archäologische Kleinfunde: noch nicht gesichtet. Im RM Augst (FK C 2008–C 2022, z. T. noch nicht inventarisiert).
Faunistisches Material: noch nicht untersucht (RM Augst).
Datierung: archäologisch, 1.–3. Jh. n. Chr.
AMABL, Habt. Augusta Raurica, C. Clareboets.

Augst BL, Kastelenring/Basilikaweg

LK 1068, 621 425/264 850. Höhe 295,6 m.
Datum der Grabung: 29. April–30. April 1986.
Altbekannte Fundstelle.
Zufallsfund ohne Ausgrabung. Fläche ca. 105 m².
Siedlung.
Der südliche Teil des Kastelenrings wurde asphaltiert. Beim Ausbaggern für die Strassenkofferung kam ausser römischem Schutt (es schien schon früher dort einmal gegraben worden zu sein) nichts zum Vorschein. Nachdem die Kieskofferung eingebracht worden war, wurde nachträglich noch ein Graben für das Kabelfernsehen gezogen. Dabei kamen an einer Stelle Sandsteinquader im Portikusbereich von Insula 9 entlang der römischen Hohwartstrasse zutage.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C 2026).
AMABL, Habt. Augusta Raurica, C. Clareboets.

Augst BL, Steinler, Insula 15 (J.-P. Jaccard)

LK 1068, 621 380/264 637. Höhe 294 m.
Datum der Grabung: 3. Juli 1986.
Altbekannte Fundstelle.
Baubegleitung, Fläche ca. 7 m².
Siedlung.
Kein Befund, da das Fundament des Neubaus höher zu liegen kam als der römische Siedlungshorizont.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C 2027).
AMABL, Habt. Augusta Raurica, C. Clareboets.

Augst BL, Südforumweg/Sichelenstrasse

LK 1068, 621 309/264 562. Höhe 290 m.
Datum der Grabung: 12. März 1986.
Altbekannte Fundstelle.
Zufallsfund. Grabungsfläche ca. 140 m².
Die Grabung befand sich im Bereich des Südforums (Insula 14). Neben der Sichelenstrasse wurde eine Sandsteinschwelle aufgedeckt, welche vermutlich als Abdeckung über einem römischen Kanal gedient hatte, der parallel neben der römischen Merkurstrasse verläuft. Da der Leitungsgraben nicht weiter abgetieft wurde, konnte diese Schlussfolgerung nur anhand älterer Grabungsbefunde aus den zwanziger Jahren gezogen werden. Entlang dem Südforumweg sind wegen der geringen Grabentiefe keine Funde zutage getreten.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C 1494).
AMABL, Habt. Augusta Raurica, C. Clareboets.

Augst BL, Szenisches Theater, Neubau Kiosk

LK 1068, 621 320/264 800. Höhe um 282 m.
Datum der Grabung: 6. Oktober–14. November 1986. Fortsetzung 1987.
Bibliographie zur Fundstelle: R. Laur, Führer durch Augusta Raurica. 1966⁴, 49 ff., insbes. Abb. 37.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 45 m².
Siedlung.
Durch die für 1987 geplante Umgestaltung des Besucherparkplatzes und den Neubau eines Kiosks bot sich an der Nordwestecke des Theaters Gelegenheit zu einer Sondierung. Völlig unerwartet konnte eine 4 m mächtige, ungestörte Stratigraphie festgestellt werden, in die der nördliche Abschluss der Bühnenmauer «eingebettet» ist. Diese ruht auf einem mindestens drei Lagen starken, massiven Bundsandstein-Fundament. Im Vorgelände der Mauer verlief eine noch nicht gedeutete, künstlich (im späten 2. oder frühen 3. Jh) abgesenkte Mulde, in der eine Brandschicht mit Ziegelversturz des 3. Jh. lag. Auf diese Schuttschicht fielen mächtige Brocken der Bühnenmauer, die schon im 3. Jh. beschädigt gewesen sein muss (von Norden

her läuft eine Schicht mit Funden des 3. Jh. auf diesen Mauerversturz auf).
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C2032–C2050 und ab C4001). Wichtigste Funde: zwei Bronzestatuetten im Humus (Lar und Aesculap?). Zahlreiche stratifizierte Keramikfunde.
Faunistisches Material: im RM Augst.
Datierung: archäologisch. 1.–3. Jh.
AMABL, Habt. Augusta Raurica, A. R. Furger.

Augst BL, Venusstrasse, Gärtnerei Wyttenbach

LK 1068, 621 800/264 622. Höhe 297,8 m.
Datum der Grabung: 14. März–2. April 1986.
Altbekannte Fundstelle.
Notgrabung (Baubeobachtung). Grabungsfläche ca. 230 m².
Siedlung.
Schon 1984 und 1985 war in und um das Gärtnereigelände herum gegraben worden. 1986 begannen Umgebungsarbeiten, die lediglich baubegleitend beobachtet werden konnten. Es wurden weitere Gebäudereste der Insulen 45 und 46 freigelegt (allerdings nur die Mauerkronen). An einer Stelle kam die Portikus nördlich der römischen Venusstrasse zum Vorschein, und im Bereich des Gärtnereigeländes lag ein nahezu intaktes, umgestürztes Mauerstück.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C 1495).
Faunistisches Material: im RM Augst.
AMABL, Habt. Augusta Raurica, C. Clareboets.

Avenches VD, En Chaplix

CN 1185, 570 700/193 900. Altitude 435 m.
Date des fouilles: été 1986.
Références bibliographiques: AS 1, 1978, 2, 74; Bull. APA 27, 1982.
Sondages. Surface de la fouille env. 10 m².
Infrastructures industrielles?
A l'occasion des sondages systématiques sur le tracé RN 1, le canal du port romain d'Aventicum a été l'objet d'un sondage profond à l'intérieur des terres. Son profil a été confirmé. Les grands bâtiments repérés par photographie aérienne en 1976 près de l'extrémité du port canal, ont également été l'objet d'un sondage. Les maçonneries sont de très bonne qualité et une prospection géophysique (magnétisme) a montré une très forte anomalie à l'intérieur d'un des enclos. La fonction de cet ensemble sera déterminée lors des fouilles de sauvetage à venir. (Investigations: F. Bonnet).
Mobilier archéologique: tuiles, céramique.
MHAVD, D. Weidmann.

Avenches VD, Aux Conches-Dessous

CN 1185, 570 290/193 020. Altitude 440 m.
Date des fouilles: octobre 1985–novembre 1986.
Site déjà connu.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 5000 m².
Habitat.
Faisant suite au projet d'extension de la zone industrielle sur plus de 5000 m², plusieurs campagnes de fouilles et sondages ont été entreprises dans les quartiers d'habitation nord-est de la ville romaine, sis entre l'axe routier antique passant par la porte du Nord-Est et la partie nord de l'enceinte (voir p. 185). (Investigations: MHAVD, J. Morel – Fondation pro Aventico).
Mobilier archéologique: déposé au MR Avenches.
Datation: archéologique: première moitié du 1er s. apr. J.-C. – milieu du 3e s. apr. J.-C.; dendrochronologique: 45 apr. J.-C., vers 75 apr. J.-C.
MHAVD, J. Morel.

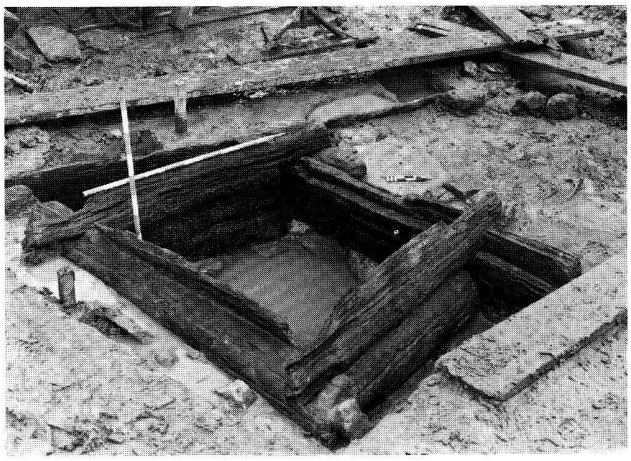

Fig. 7. Avenches VD, Sur Saint-Martin. Puits romain daté de 170 env. apr. J.-C.; vue de son cadre en bois de chêne. Photo J. Morel.

Avenches VD, Sur Saint-Martin

CN 1185, 569 920/191 040. Altitude 461 m.
Date des fouilles: juin 1986.
Site nouveau.
Fouille de sauvetage.
Habitat – Artisanat.
Le projet d'implantation d'une villa en contrebas de la colline de Donatyre au lieu-dit «sur Saint-Martin» a requis une intervention archéologique préalable au cours de laquelle des aménagements en rapport avec des captages de sources ont été relevés. Ainsi, les restes d'un puits dont le cadre inférieur bien conservé était constitué de six demi-troncs de chêne mortaisés et qui était destiné à recueillir

les eaux d'une source. La construction de ce puits date des environs de 170 apr. J.-C. selon les résultats de l'analyse dendrochronologique de ses bois et confirme l'existence, à cet endroit, d'un secteur artisanal déjà pressenti en 1960 avec la découverte, au sommet de la colline, d'une fosse à détritus d'un potier. Le cadre en bois remarquablement conservé de ce puits a été prélevé pour être exposé au MR Avenches après traitement. (Investigations: J. Morel – Fondation Pro Aventico).
Mobilier archéologique: au MR Avenches.
Datation: dendrochronologique. 170 apr. J.-C.
MHAVD, J. Morel

Balzers FL, Fürstenstrasse

LK FL, 757 100/214 790. Höhe ca. 471 m
Datum der Grabung: Juli–August 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 120 m²
Siedlung.
Unter neuzeitlichem Schuttmaterial und einer ca. 80 cm starken Rüfeschicht kam bei den Aushubarbeiten für einen Abwasserkanal in etwa 2 m Tiefe eine braune, humose Schicht zum Vorschein. Sie überdeckte ganz dünn die Kronen von zwei Mauerzügen, die senkrecht zueinander standen. Die humosige Schicht überdeckte eine Lage von Steinen, zwischen denen sich vereinzelt Mörtelreste, Tierknochen und wenige Funde feststellen liessen. Darunter erschien ein grauschwarzes Sediment, in dem das Gros der Funde zum Vorschein kam. Die Fundschicht lag wieder auf einer Rüfeschicht, die gleichzeitig als Basis für die Mauern diente, die nur wenig darin eingetieft waren.
Archäologische Kleinfunde: 6 Münzen (stark korrodiert), verschiedenes Eisengerät (Nägel, Hacken, Spanneisen, ein Schlüssel usw.), Keramikfragmente (zahlreiche Glanztonkeramik, Grob- und Gebrauchskeramik), Bruchstücke von Lavezgefässen.
Faunistisches Material: Tierknochen aus den römischen Schichten.
Probenentnahmen: verkohlte Früchte, Holzkohlen.
Datierung: archäologisch. 2.–4. Jh.
Landesverw. FL, Archäologie, H. Fetz.

Balzers FL, Im Winkel/Areal Nipp

LK FL, 757 010/215 180. Höhe ca. 469 m.
Datum der Grabung: März–Juni 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbHVFL 33, 1933, 47; 67, 1967, 31; 75, 1975, 471.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 70–80 m².
Siedlung.
Die Mauerreste bzw. der Versturz sind vollständig in sandig-siltige bis kiesige Schichten eingebettet und liegen 1,3–2,7 m unter der heutigen Oberfläche. Die mehrfache Wasserumspülung wird zudem durch die grosse Fundarmut dokumentiert. Die ergrabene Fläche ist zu klein, als dass sie Rückschlüsse auf die Funktion der Gebäude zuliesse.
Archäologische Kleinfunde: sehr wenige, kleinste Glanztonfragmente und Scherben neuzeitlicher Keramik.
Faunistisches Material: Tierknochen, hauptsächlich aus neuzeitlichen Schichten.
Probenentnahmen: Holzproben aus angeschwemmten Schichten.
Datierung: archäologisch. 3./4. Jh.
Landesverw. FL, Archäologie, H. Fetz.

Basel BS, Andreasplatz

Datum der Grabung: 1986.
Bekannte Fundstelle: 3. Grabungsetappe 1986, ABBS Nr. 1977/15. vgl. zu den Schichtverhältnissen: L. Berger, Die Ausgrabungen am Petersberg, Basel 1963.
Notgrabung.
Kirche, Siedlung.
Untersuchung der um 1100 erbauten und 1792 abgerissenen Andreaskirche. Unter den Kirchenfundamenten überlagerten Siedlungsschichten des 10./11. Jh. eine Planieschicht mit Keramik und Eisenfunden aus spätrömischer Zeit.
ABBS, R. d'Aujourd'hui.

Basel BS, Martinsgasse 7
s. Jüngere Eisenzeit.

Basel BS, Münsterplatz 6/7
s. Jüngere Eisenzeit.

Bellinzona TI, San Antonio

– Abside semicircolare del IX/X secolo.
– Moneta di Constantino (337).
(Giornale del Popolo 17.12.1986).

Biberist SO, Spitalhof

LK 1127, 607 000/227 000. Höhe 460 m.
Datum der Grabung: Mai–November 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 69, 1986, 199–220.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 3000 m².
Siedlung und Gräber.

Dritte Ausgrabungskampagne im römischen Gutshof Biberist-Spitalhof. Weitere Gebäude im Wirtschaftsteil wurden freigelegt. Im Laufe der Grabung wurden auch zwei frühmittelalterliche Gräber entdeckt, die nach den Gürtelschnallen um 600 datiert werden können.
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Glas, Eisen, Bronze.
Anthropologisches Material: zwei Skelette
Faunistisches Material: wenig
Probenentnahmen: Makrobotanische Proben.
Datierung: archäologisch. 1.–3. Jh. (Siedlung), um 600 (Gräber).
Kantonsarchäologie SO.

Dietikon ZH, Kirchstrasse 23

LK 1091, 672 800/251 020. Höhe 389 m.
Datum der Grabung: März–April 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 140 m².
Siedlung: Gutshof.

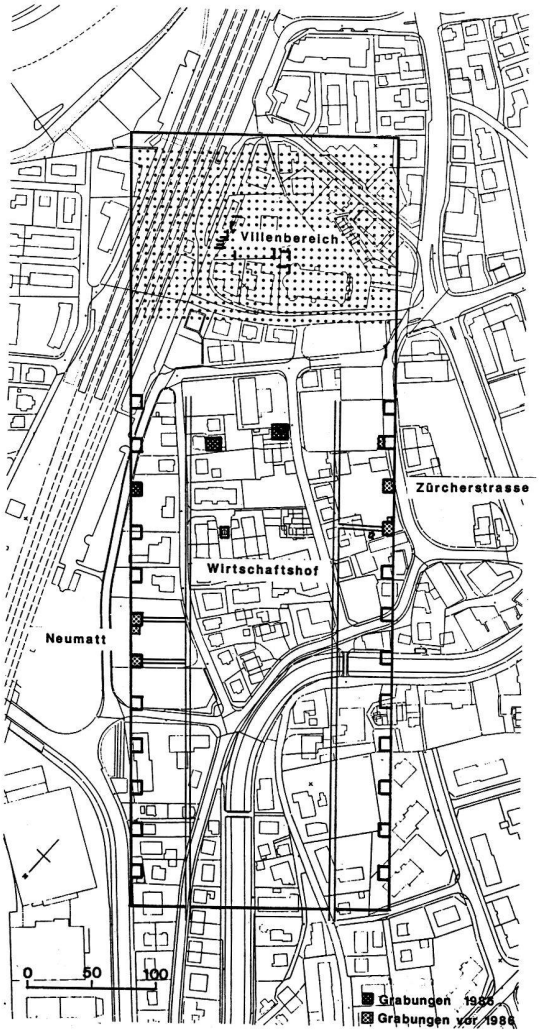

Abb. 8. Dietikon ZH. Plan des Gutshofes.

Die Grabung betraf ein Heiligtum innerhalb des Gutshofes. Ein gemörteltes Mauergeviert von 12,4 × 13,4 m Seitenlänge umgab ein weiteres ungefähr eingemittetes Fundamentrechteck von 3,3 × 3,7 m Aussenmass und einer Mauerdicke von 60 cm. Eine Grube im Innenraum des kleinen Baues war so mit Steinen verfüllt, dass diese das Negativ eines Holzsockels umgaben. Zwischen den Steinen lagen hufeisenförmig verstreut etwa 70 Münzen aus dem Übergang vom 3. zum 4. Jh. Die Münzen, weitere Funde sowie der charakteristische Grundriss lassen den Schluss zu, dass es sich hier um ein Heiligtum handelte, das etwa in der Mittelachse des Hofes angelegt war. Die Opfermünzen dürften von Osten her wohl zu einem höl-

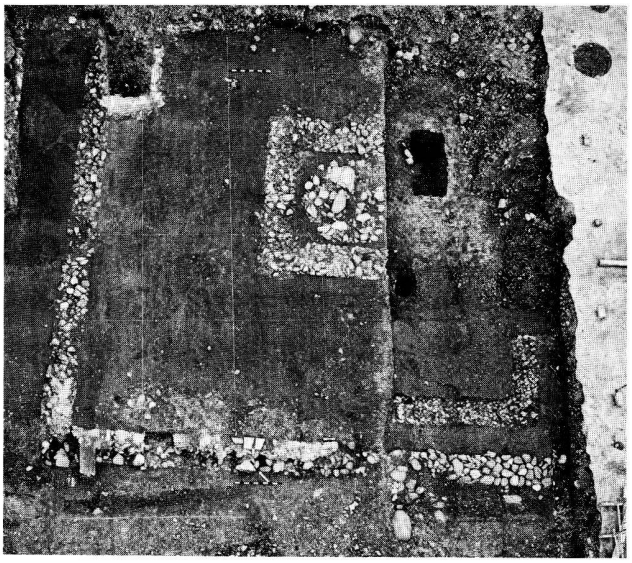

Abb. 9. Dietikon ZH, Kirchstrasse 23. Fundament eines Heiligtums. Photo Kantonsarchäologie ZH.

zernen Standbild in der Cella geworfen worden sein. Die Anlage hatte einen massiven Vorgängerbau aus Holz.
Wichtigste Kleinfunde: ca. 70 Münzen.
Datierung: archäologisch. 3.–4. Jh.
Kantonsarchäologie ZH.

Dietikon ZH, Neumattstrasse 15

LK 1091, 672 855/251 125. Höhe 388,2 m.
Datum der Grabung: Juli–September 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 170 m².
Siedlung: Gutshof.
Die Grabung betraf ein an die Umfassungsmauer angelehntes Gebäude. Auf der Eingangsseite im Süden konnte ein die ganze Gebäudebreite einnehmender, 3 m breiter gedeckter Vorplatz (Portikus) nachgewiesen werden.
Archäologische Kleinfunde: zahlreiche Eisennägel.
Datierung: archäologisch. Römisch.
Kantonsarchäologie ZH.

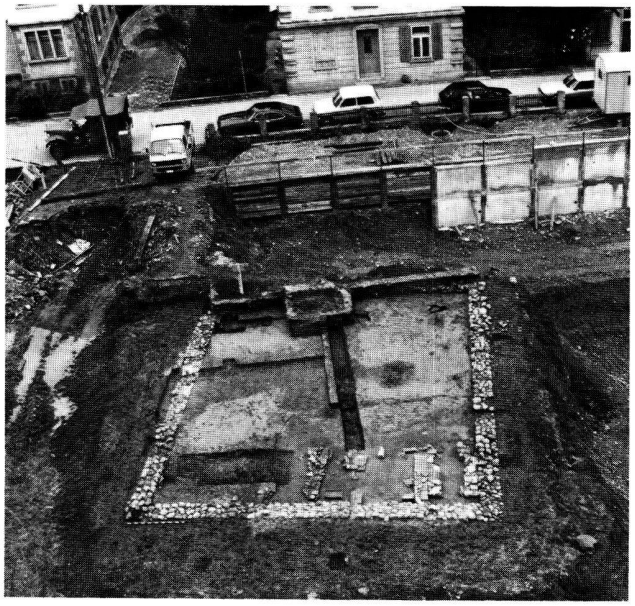

Abb. 10. Dietikon ZH, Neumattstrasse 24. Fundamente eines Ökonomiegebäudes. Im Vordergrund die mehrteilige Ofenanlage. Photo Kantonsarchäologie ZH.

Dietikon ZH, Neumattstrasse 24

LK 1091, 672 835/251 055. Höhe 388,8 m.
Datum der Grabung: Mai–Juni 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 230 m².
Siedlung: Gutshof.
Untersucht wurde ein Wirtschaftsgebäude innerhalb des Gutshofes. Mit seinen 11 × 14 m Seitenlänge ist es der grösste bisher in Dietikon untersuchte Bau. Die obersten Steinköpfe der gemörtelten Mauerkrone zeigten unzählige Furchen und rostige Kratzspuren des Pfluges. Glücklicherweise war die Pflugschar nicht bis in die römischen Benützungsschichten eingedrungen. Ausser einigen einfachen Feuerstellen fanden sich im Südteil des Gemäuers vier gleichartig konstruierte, nebeneinander liegende Ofenanlagen. Nach längerer Verwendungszeit waren diese noch in römischer Zeit niedergelegt und mit einem Kiesboden bedeckt worden. Wozu die Öfen gedient haben, wird man an Hand von Vergleichsbeispielen noch abzuklären haben. Da unter den Kleinfunden die für ein Wohngebäude typischen Gebrauchsgegenstände fehlen, muss es sich um ein Wirtschaftsgebäude gehandelt haben.
Datierung: archäologisch. Römisch.
Kantonsarchäologie ZH.

Frick AG, Hauptstrasse–Bläsihaus

LK 1069, 644 190/261 800. Höhe 355 m.
Datum der Grabung: Mai 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: Mitt. Ges. f. Vaterländ. Altertümer in Basel 4, 1852, 21 ff.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 300 m².
Siedlung.
Festgestellt wurden: ein gemauerter Keller mit verkohlter Holzschwelle; er dürfte zum bekannten Gutshof gehören. Ferner: ein Spitzgraben, der diesen Keller durchschlägt.
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Münzen des 4. Jh.
Faunistisches Material: Knochen.
Probenentnahmen: Dendroprobe (Holzschwelle).
Datierung: archäologisch. Keller: 2./3. Jh.; Spitzgraben: 4. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

Füllinsdorf BL, Birch/Eichlen/Steinacker

LK 1068, 621 900/263 050. Höhe 360 m.
Datum der Fundmeldung: 3. Oktober 1986.
Neue Fundstelle.
Zufallsfund ohne Ausgrabung.
Einzelfund.
Eine Terra Sigillata-Scherbe, gefunden auf dem Acker, in der Nähe einer modernen (in den Boden verlegten) Wasserleitung. (Abb. 11).
Finder: Hans Huber, Töpfer, 4302 Augst.
Archäologischer Kleinfund: 1 Bodenscherbe Terra Sigillata, mit Stempel PAVLIM (Pavllus von Lezoux und Lubié). (Verbleib des Originals beim Finder, Dokumentation im KMBL Liestal und RM Augst).
Datierung: archäologisch. 2. Jh.
AMABL, Habt. Augusta Raurica, A. R. Furger.

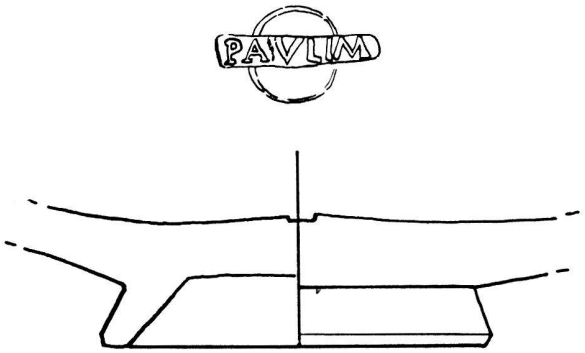

Abb. 11. Füllinsdorf BL, Birch/Eichlen/Steinacker. Terra Sigillata-Fragment. M 1:1. Zeichnung S. Fünfschilling.

Gächlingen SH, Niederwiesen
s. Jungsteinzeit.

Grosswangen LU, Kapelle Oberroth

LK 1129, 647 750/220 025.
Die romanische Kapelle (11. Jh.) steht im Areal eines römischen Gutshofes. Römische Keramik, Ziegel (Stempel der 21. und 11. Legion), Münzen.
(Vaterland 3.9.1986, J. Bühlmann).

Gruyères FR, Epagny–Les Adoux

CN 1225, 572 750/159 900. Altitude 716 m.
Date de la découverte: 1986, *fouille:* 10 mars–19 juin 1986.
Site nouveau.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 650 m².
Habitat.
Fouille partielle d'une villa romaine (partie résidentielle) située sur le tracé d'une route de lotissement en construction. Malheureusement, avant l'intervention du Service archéologique, les machines de chantier avaient déjà détruit une partie de l'édifice. Les structures dégagée appartiennent à un bâtiment de plan carré mesurant 32,5 m de côté. Contre le mur nord-est ont été accolées ultérieurement deux annexes; l'une d'entre elles servait de chaufferie.
Mobilier archéologique: tessons de céramique et de verre, éléments métalliques, monnaie («Antoninianus» de Gallien).
Datation: archéologique. 2ᵉ–3ᵉ s.
Service archéol. cant. FR.

Hägendorf SO, Talacker

LK 1088, 630 300/242 400. Höhe 440 m.
Datum der Grabung: Juni 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 56, 1971, 217.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 5 m².
Siedlung.
Kleine baubegleitende Notgrabung anlässlich eines Wegbaus. Südlich einer bekannten römischen Siedlungsstelle gelegen. Es kamen lediglich Leistenziegel und einige Keramikfragmente zum Vorschein.
Archäologische Kleinfunde: Ziegel, Keramik.
Datierung: archäologisch. Römisch.
Kantonsarchäologie SO.

Jona SG, Kempraten Krone

LK 1112, 704 590/232 590. Höhe 411 m.
Datum der Grabung: 5. Mai–10. September 1986.
Altbekannte Fundstelle (AS 10, 1987, 27).
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 15000 m².
Siedlung.
Bei der Neuanlage des Parkplatzes wurden verschiedene römische Mauern von mindestens drei Gebäuden beobachtet. Die Mauerkronen konnten teilweise freigelegt und eingemessen werden. Eine Grabung liess sich aus zeitlichen Gründen nicht durchführen.
Archäologische Kleinfunde: Ziegelfragmente, Keramik. Zwei halbe Sandsteinsäulenfragmente wohl eher von einem Kapitell, in einer Mauer als Spolien verwendet.
Datierung: archäologisch. Römisch, 1.–3. Jh.
Kantonsarchäologie SG, I. Grüninger.

Kaiseraugst AG, Gstalten (Thomen AG)

LK 1068.
Datum der Grabung: 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: R. Laur-Belart, Spätrömische Gräber in Kaiseraugst. Beitr. zur Kulturgeschichte, Festschr. R. Bosch. Aarau 1947, 137 ff.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 80 m²
Gräber.
25 Körperbestattungen des bekannten Gräberfeldes «Stalden». 6 der Bestattungen mit Beigaben.
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Gürtelbeschläge, Zwiebelknopffibel.
Anthropologisches Material: 15 Skelette.
Datierung: archäologisch. Zweite Hälfte 4. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

Kaiseraugst AG, Heidemurweg 29

LK 1068.
Datum der Grabung: 1986.
Altbekannte Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 250 m².
Siedlung.
Im Bereich direkt östlich des Südtores des Kastells; Einblick in die Konstruktion der Kastellmauer mit früheren und kastellzeitlichen Bodenhorizonten.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst.
Datierung: archäologisch. 2.–4. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

Kaiseraugst AG, Personenunterführung Kantonsstrasse

LK 1068.
Datum der Grabung: 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 300 m².
Siedlung.

Randbebauung der von Norden nach Süden führenden «Kastellstrasse».
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst.
Datierung: archäologisch. 2.–4. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

Köniz BE, Buchsi
s. Frühmittelalter.

Küsnacht ZH, Rehweid/Amtsäger

LK 1111, 687 850/240 950. Höhe 541 m.
Datum der Grabung: September 1986.
Neue Fundstelle.
Plangrabung. Grabungsfläche ca. 160 m².
Siedlung.
Die Untersuchung wurde nur auf einen geringen Teil der gesamten Anlage ausgedehnt.
Archäologische Kleinfunde: spärlich. Eisennägel, Keramik, Bronzen.
Datierung: archäologisch. Römisch.
Kantonsarchäologie ZH.

Lausanne VD, Vidy-Vicus de Lousonna

CN 1243, 535 500/152 200. Altitude 375 m.
Date des fouilles: juin 1986.
Site déjà connu.
Fouille de sauvetage. Observations stratigraphiques.
Habitat.
Des travaux de canalisation ont ouvert une coupe transversant du Nord au Sud une grande partie du vicus de Vidy, touchant les quartiers romains riverains, proches du château de Vidy. L'emplacement de diverses structures des quartiers romains (murs, portiques, chaussées) a été précisé ou confirmé à cette occasion. (Investigations et rapport: M. Klausener).
MHAVD, D. Weidmann.

Lausanne VD, Vieil Evêché

CN 1243, 538 320/152 640. Altitude 515 m.
Date des fouilles: 1986.
Références bibliographiques: M. Egloff et K. Farjon, Aux origines de Lausanne. Les vestiges préhistoriques et gallo-romains de la Cité. CAR 26, 1983.
Fouille de sauvetage. Observations stratigraphiques. Surface de la fouille env. 2 m².
Habitat. L'excavation de la terrasse du musée de l'Ancien Evêché a touché une zone escarpée en bordure Sud-Ouest de l'oppium de la Cité. Sous les niveaux médiévaux, les terrassements ont dégagé une couche d'occupation romaine (tuiles, quelques éléments de céramique jusqu'au 3ᵉ–4ᵉ s. apr. J.-C.), une couche de l'occupation de l'époque de La Tène finale (foyer, débris de parois de cabane en torchis rubéfiée par l'incendie) et enfin un niveau contenant de la céramique préhistorique fragmentée (matériaux probablement déplacés par colluvionnement). La séquence observée et le matériel récolté concordent avec la stratigraphie des dépôts dans l'ensellure axiale de la Cité. (Investigations et rapport: M. Klausener).
Mobilier archéologique: céramique romaine, La Tène et Bronze final (faible quantité de tessons significatifs). Déposé au MCAH Lausanne.
Datation: archéologique. Bronze final, La Tène, époque romaine.
MHAVD, D. Weidmann.

Lengnau AG, Chilstet

LK 1070.
Datum der Grabung: 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 69, 1986, 270.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 350 m².
Siedlung.
Kleine römische villa rustica. Das Hauptgebäude wurde vollständig freigelegt (25 × 7 m).
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Fibeln.
Datierung: archäologisch: 1.–3. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

Malix GR, Garten Haus Hafner (Haus Nr. 67)

LK 1195, ca. 759 730–50/186 560–70. Höhe ca. 1140 m.
Datum der Fundmeldung: 1986.
Altbekannte Fundstelle (unveröffentlicht).
Zufallsfund ohne Ausgrabung.
Einzelfund.
Bereits vor 1978 war eine Münze des Gratianus in diesem Garten entdeckt worden. 1978 wurde bei einer kleinen Sondierung des AD GR eine Mörtelmauer beobachtet und ein Terra Sigillata-Splitter und mehrere Lavezfragmente geborgen. Reste einer römischen Siedlung sind wahrscheinlich.
Archäologische Kleinfunde: Follis des Kaisers Decentius (350–353).
Datierung: archäologisch. Mitte 4. Jh.
AD GR, J. Rageth.

Marsens FR, En Barras

CN 1225, 571 295/166 680. Altitude 723 m.
Date de la découverte: 1981, *fouille:* 2 septembre–3 octobre 1986
Références bibliographiques: H. Schwab, ASSPA 65, 1982, 200 s.; AF, ChA 1980–1982 (1984), 70 ss.; AF, ChA 1983 (1985), 60 ss.
Fouille programmée.
Puits.
Exploration de deux puits situés à la périphérie du vicus de Marsens. Distants l'un de l'autre de 28 m, ils présentent des profondeurs respectives de 8,1 m et 9 m pour un diamètre moyen de 0,8 m. Constitués de galets morainiques et de plaques de grès, leurs parements reposaient sur un carrelage de bois (poutres de chêne assemblées à angles droits par entaillage à mi-bois).
Mobilier archéologique: tessons de céramique et de verre, scories, tuiles, ossements, éléments métalliques. Trouvailles principales: monnaies des 2e et 3e s. apr. J.-C., deux anneaux en bronze, écritoire en bois, meule, mortier avec collerette à motifs figurés.
Datation: dendro. Env. 122 apr. J.-C.
Service archeol. cant. FR.

Martigny VS, La Délèze

CN 1325, 571 950/105 450. Altitude env. 470 m.
Date des fouilles: dès fin août 1986.
Références bibliographiques: F. Wiblé, Activité archéol. à Martigny en 1984. Annales Valaisannes 1985, 132 s.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 300 m² en 1986 et 600 m² à fouiller en 1987.
Habitat.
Dans ce secteur, situé à env. 250 m au nord-est de la basilique du forum, à l'extérieur des insulae telles que nous les avons reconstituées, on a découvert de nombreux murs et des sols en mortier (souvent fortement affaissés) mais aucun foyer, aucune installation de chauffage et extrêmement peu de fragments de tuiles. On ne sait à quel usage ces locaux étaient déstinés. Le site n'a pas été bâti avant le 2e s. de notre ère et ne semble pas avoir été occupé au-delà du 3e s. Sous le niveau de construction des murs, découverte d'une tombe à incinération du troisième quart du 1er s. apr. J.-C., sans urne cinéraire, mais avec un riche mobilier funéraire. A l'époque de la fondation de la ville de Forum Claudii Vallensium, ce secteur se trouvait ainsi en dehors du tissu urbain. Les fouilles de 1987 livreront certainement d'importants complements d'information.
Mobilier archéologique: relativement peu; tessons, quelques monnaies, objets en bronze et en fer. Tombe à incinération: env. 20 monnaies, 4 fibules, 2 fioles en verre, 2 petits flacons en céramique à couverte plombifère du centre de la Gaule.
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
Datation: archéologique. 2e–3e s. apr. J.-C. Troisième quart du 1er s. apr. J.-C. (tombe à incinération).
ORA VS, F. Wiblé.

Martigny VS, Les Morasses – Insula 4

CN 1325, 571 875/105 260. Altitude env. 472 m.
Date des fouilles: printemps 1986.
Références bibliographiques. F. Wiblé, Forum Claudii Vallensium, la ville romaine de Martigny. GAS 17, 1986², 25 s.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 45 m².
Habitat.
Une petite fouille a été effectuée à l'occasion de la pose d'un raccord d'égout sous la rue du Forum, dans la partie sud-est de l'insula 4. Elle recoupait partiellement un secteur exploré en 1906 par J. Morand. Elle a permis de constater que les murs découverts au début du siècle étaient relativement bien situés sur le plan cadastral et que les indications sur les différentes étapes de construction figurant dans le Journal des fouilles de l'époque étaient justes dans leur ensemble.
Mobilier archéologique: très peu. Trouvailles principales: enduits peints.
Matériel anthropologique: 1 tombe de nouveau-né (sous une tegula).
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
ORA VS, F. Wiblé.

Martigny VS, Le Vivier – Amphithéâtre

CN 1325, 571 760/104 825. Altitude env. 472 m.
Date des fouilles: campagne 1986 (printemps-automne).
Références bibliographiques: F. Wiblé, Activité archéol. à Martigny en 1985. Annales Valaisannes 61, 1986, 183 ss.
Fouille programmée. Surface de la fouille env. 1200 m².
Amphithéâtre.
A l'intérieur du monument: fouille de l'arène, mis en évidence au niveau, très perturbé, de son sol, de fosses et de trous de poteaux, notamment dans le grand axe. Ces trous de poteaux ne peuvent pas être situés chronologiquement et l'analyse de leur répartition spatiale ne permet de reconnaître le plan d'aucune structure. Certains pourraient être post-romains (en liaison avec l'exploitation des ruines du monument, par exemple?). A l'extérieur, des sondages complémentaires ont été effectués pour déterminer le nombre exacte des rampes, simples ou doubles, accolées au mur d'enceinte, qui permettaient au public l'accès à la summa cavea. Elles étaient au nombre de 6, 3 simples et 3

doubles. 2 simples débouchaient sur le petit axe de l'amphithéâtre, les autres conduisaient au centre des quatre secteurs de la cavea délimités par les deux axes.
Mobilier archéologique: assez abondant. Nombreuses monnaies, surtout du Bas-Empire, un peu de céramique.
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
Datation: archéologique.
ORA VS, F. Wiblé.

Martigny VS, En Zibre

CN 1325, 571 570/104 930. Altitude env. 475 m.
Date des fouilles: automne 1985–printemps 1986.
Références bibliographiques: F. Wiblé, Activité archéol. à Martigny en 1985. Annales Valaisannes 61, 1986, 187ss. (avec bibliogr.). Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 220 m².
Sanctuaire (téménos).
Extension des recherches archéologiques entreprises sur ce site dès 1976, dans le secteur situé à l'est et au nord-est du temple indigène qui se trouve sous le bâtiment de la Fondation Pierre Gianadda et compris, à l'époque romaine, dans un vaste téménos. Devant le temple, les fouilles ont confirmé l'existence d'une cour bordée de portiques latéraux; dans cette cour on a mis en évidence quelques modestes foyers et aires de combustion. D'autres structures découvertes plus à l'est (fosse, alignements de pierres, etc.) n'ont pas encore pu être interprétées.
Mobilier archéologique: assez abondant. Env. 65 monnaies gauloises (du 1er s. av. J.-C.) et romaines (jusqu'à la fin du 4e s. de notre ère), 13 fibules, assez nombreux tessons, etc.
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
Datation: archéologique. 1er s. av. J.-C.–4e s. apr. J.-C.
ORA VS, F. Wiblé.

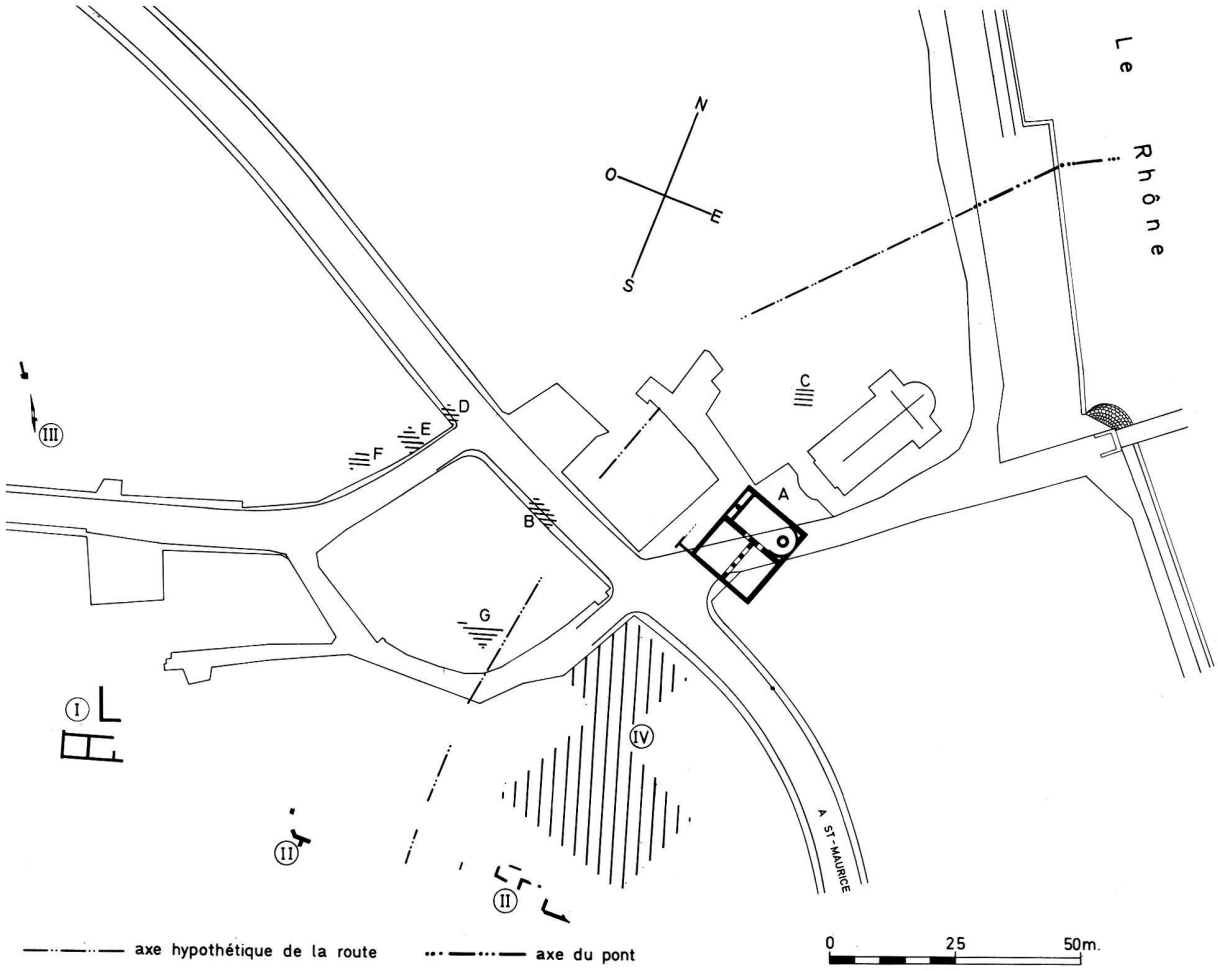

Fig. 12. Massongex VS. Plan archéologique. Ech. 1:1500. A: Thermes fouillés par L. Blondel en 1953–54, B–G: Vestiges romains mentionnés par L. Blondel dans Vallesia 10, 1955, 43ss. I–IV: Fouilles 1985–86. En IV, le secteur actuellement en cours de fouilles.
Le pont romain a été situé d'après D. Weidmann, ASSPA 65, 1982, 191ss. Dans le village, les tronçons de l'axe hypothétique de la route romaine sont perpendiculaires ou parallèles à l'orientation générale des murs découverts dans les secteurs II, IV et A.

Massongex VS, parcelle n° 48

CN 1304, 565 340/121 275. Altitude env. 399 m.
Date des fouilles: dès le 26 juin 1986 (se continuent).
Références bibliographiques: L. Blondel, Les thermes romains de Tarnaiae (Massongex). Vallesia 10, 1955, 43 ss.; D. Weidmann, ASSPA 65, 1982, 191 ss.; F. Wiblé, AS 10, 1987, 31 s.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 800 m².
Habitat.
Situation: à 20 m au sud-sud-ouest des thermes fouillés en 1953/54 par L. Blondel (fig. 12, secteur IV). Ce secteur de l'agglomération antique se caractérise par une occupation constante depuis la seconde moitié du 1er s. av. J.-C. jusqu'à la première moité du 2e s. de notre ère. Aucune structure de La Tène finale n'a encore été reconnue. Des tessons de cette époque ont été découverts dans le secteur Nord du chantier dans des couches d'alluvions situées à plus de 2,5 m au-dessous des derniers niveaux romains constatés. Comme ils ne sont pas érodés, ces tessons ne peuvent provenir que d'un emplacement très proche. L'habitat du 1er s. de notre ère est caractérisé par l'établissement de minces parois en colombage (murs en terre avec une armature de bois) et de sols en mortier ou en «terre battue». De telles parois seront édifiées pendant toute la durée de l'occupation du site, notamment après la construction, dans la partie nord du chantier, d'un important complexe de caractère apparamment public, peut-être des entrepôts liés à la route et au passage du Rhône à Massongex.
Matériel archéologique: céramique très abondante de la seconde moitié du 1er s. av. J.-C. («campanienne» produite en Italie du Nord, «indigène» de La Tène finale) jusqu'à la première moitié du 3e s. apr. J.-C. Monnaies, objets en fer et en bronze (dont une superbe lampe), etc.
Matériel anthropologique: 1 tombe post-romaine (fond, bords et couverture en bâtière, en tuiles romaines).
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
Datation: archéologique. 1er s. av. J.-C.–3e s. apr. J.-C.
ORA VS, F. Wiblé.

Massongex VS, parcelle n° 59

CN 1304, 565 210/121 290. Altitude env. 398 m.
Date des fouilles: juin 1986.
Site nouveau.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 15 m².
Habitat.
Situation: à env. 140 m à l'ouest des thermes fouillés en 1953/54 par L. Blondel (fig. 12, secteur III).
Ce sondage peu profond a révélé la présence de murs, de sols en mortier et d'un seuil à un emplacement qui est, à ce jour, le plus éloigné des thermes.
Mobilier archéologique: insignifiant.
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
ORA VS, F. Wiblé.

Massongex VS, parcelles nos 332–333

CN 1304, 565 285-360/121 230-240. Altitude env. 398 m.
Date des fouilles: avril–mai 1986.
Site nouveau.
Fouille de sauvetage. Tranchée longue d'env. 80 m.
Habitat.
Situation: à env. 100 m au sud et au sud-ouest des thermes fouillés en 1953/54 par L. Blondel (fig. 12, secteur II).
Relevé stratigraqhique d'une tranchée areusée pour la pose d'un égout. Aux deux extrémités de la tranchée, on a constaté la présence de murs et de sols en mortier. Au centre furent repérées des couches de gravier et de démolition ainsi qu'une sorte d'«empierrement» qui ne seraient pas incompatibles avec l'existence, à cet emplacement, de la route romaine qui, venant du Grand Saint-Bernard, traversait le Rhône à Massongex, un peu en aval de l'église actuelle.
Mobilier archéologique: insignifiant.
Documentation et matériel archéologique: ORA VS, Martigny.
ORA VS, F. Wiblé.

Mauren FL, Pfarrkirche St. Peter und Paul
s. Frühmittelalter.

Meinier GE, Saint-Pierre
v. Second Age du Fer.

Möhlin AG, Niederriburg–Chleematt

LK 1048, um 630 220/269 320. Höhe 295 m.
Datum der Grabung: Juli–August und 20.–21. November 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 53, 1966/67, 142 ff.; JbSGUF 68, 1985, 255; M. Hartmann, Die Römer im Aargau. 1985, 153 f.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 450 m².
Siedlung.
Es wurde ein Nebengebäude zur Villa freigelegt (Abb. 13; 14).
Archäologische Kleinfunde: spärlich, Keramik, Eisenfragmente.
Datierung: archäologisch. 1./2. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

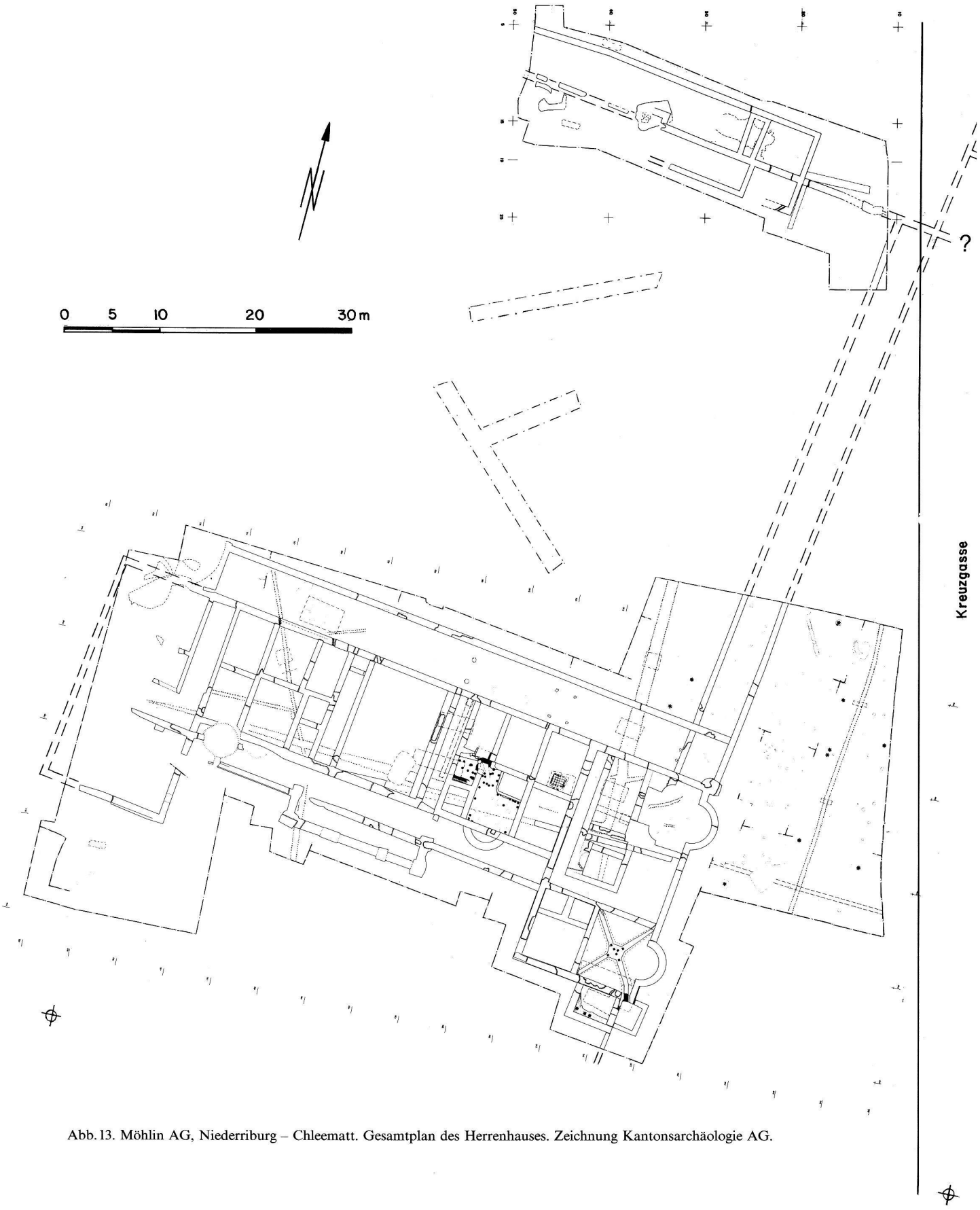

Abb. 13. Möhlin AG, Niederriburg – Chleematt. Gesamtplan des Herrenhauses. Zeichnung Kantonsarchäologie AG.

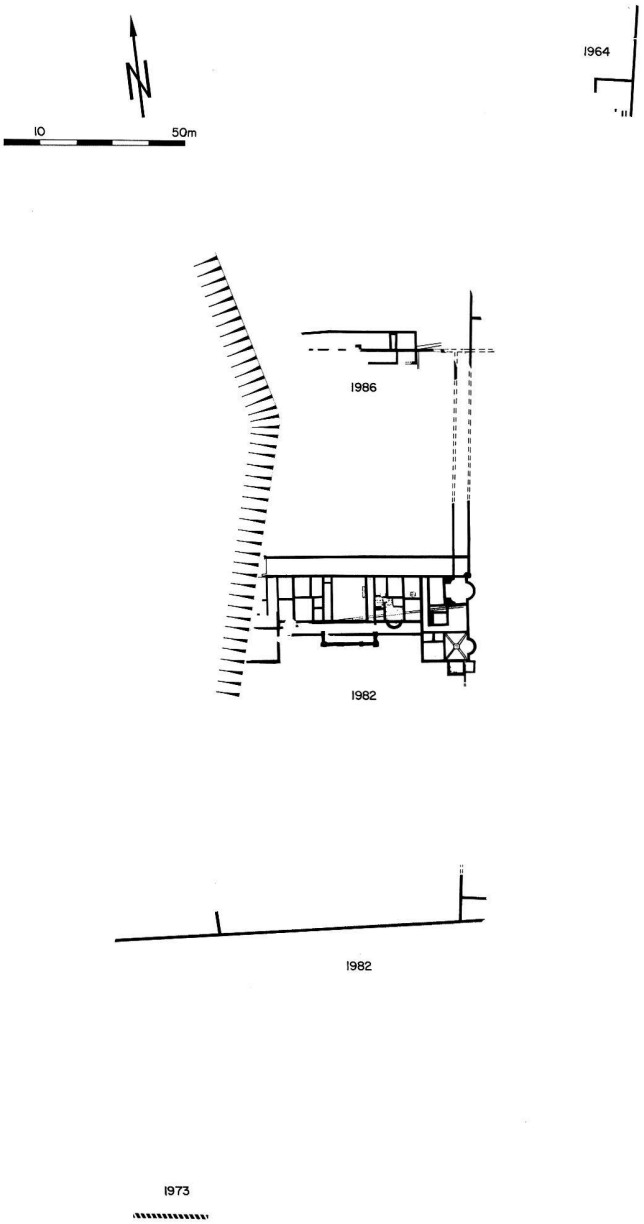

Abb. 14. Möhlin AG, Niederriburg – Chleematt. Die bis heute bekannten Teile der Gutshofanlage. Zeichnung Kantonsarchäologie AG.

Mont-la-Ville VD, Abri Freymond
v. Paléolithique/Mésolithique.

Murten FR, Combette

LK 1165, 576 760/197 580. Höhe 510 m.
Datum der Grabung: Juni–Dezember 1986.
Altbekannte Fundstelle (erwähnt 1840).
Notgrabung (Nationalstrasse). Grabungsfläche ca. 2000 m².
Villa, Gräber.
Villa: mindestens zwei Bauphasen wurden festgestellt. Die jüngere besteht aus einem Gebäude von ca. 50 × 40 m. Nach dessen Aufgabe wurden die Mauern für die Kalksteingewinnung demontiert. Es handelt sich um eine Villa mit Grundriss in «U-Form». Östlich befinden sich eine Galerie von 45 × 3,5 m und eine Fassade von 48 × 18 m mit drei Raumfluchten. Nördlich und südlich weisen zwei Flügel von 36 × 9 m eine einzige Raumfolge auf. Flügel und Fassade rahmen einen Hof von 30 × 20 m ein, der nach Westen, zum See, ausgerichtet ist. Eine ältere Phase wurde teilweise 1986 erforscht. Fundamentlage und Mauerbasen an verschiedenen Punkten der Grabung belegen, dass es sich um eine gemischte Bauweise handelt.
Nekropole: Sie folgt der Belegungsphase der Villa und besteht aus drei kleinen Grabgruppen. Die beigabenlosen Gräber sind oft von Material aus dem Bauschutt der Villa (9 Gräber) oder von Kieselsteinen (1 Grab) umgeben.
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Münzen, Fibeln, Eisenwerkzeuge, Knochengegenstände.
Anthropologisches Material: 23 Skelette oder Skelettreste.
Datierung: archäologisch. Villa: 1.–4. Jh.; Nekropole: 4.–5. Jh.
Kant. archäol. Dienst FR.

Neftenbach ZH, Usserdorf

LK 1072, 692 800/264 700.
Datum der Pilotgrabung: September–Dezember 1986.
Altbekannte Fundstelle, erste Grabungen 1780, Flur Steinmöri.
Rettungsgrabung. Grabungsfläche (1986–1988?) ca. 7500 m².
Villa (römisch), Grab (hallstattzeitlich).
Beim Erstellen der Sattlerackerstrasse stiess man auf die Umfassungsmauer mit hofseitig anschliessenden Bauten. Südlich der neuerstellten Aspacherstrasse wurden Teile von weiteren Nebengebäuden (?) der Gutshofanlage (mit mehreren Bauphasen) festgestellt. In diesem Bereich fand sich eine Ha D-zeitliche Brandbestattung mit mehreren Beigabengefässen, gestört durch die Anlage einer römischen Kalkmörtelgrube. (AS 10, 1987, 29 ff.).
Archäologische Kleinfunde: 8 hallstattzeitliche Gefässe; römische Münzen, Keramik, Glas, Firstziegel mit Kopfdarstellung.
Bronzekrug (Höhe 26 cm), in dem rund 6 kg Silbermünzen deponiert worden waren (Mitte 3. Jh.).
Datierung: archäologisch. Römisch; Ha D.
Kantonsarchäologie ZH.

Nyon VD, Château – Noviodunum

CN 1261, 507 840/137 430. Altitude 400 m.
Date des fouilles: 1985–1986.
Références bibliographiques: ASSPA 69, 1986, 272 s.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 80 m².
Habitat.
Des investigations ont été poursuivies dans l'ancienne Braie du Château de Nyon. Des maçonneries romaines conservées sur une grande hauteur ont été constatées. Elles consolidaient la bordure de la terrasse de l'acropole romaine, où s'avançait un bâtiment de fonction inconnue, longé par un tronçon d'égout urbain sur sa façade méridionale. Le château du 13ᵉ s. et les édifices précurseurs ont réutilisé ce socle partiellement artificiel. Les investigations dans ce quartier sont poursuivies en 1987. (Investigations: J. Morel et Atelier d'archéol. médiévale Moudon – P. Jaton).
Mobilier archéologique: Céramiques (faible quantité), peintures murales romaines (important ensemble). Déposé au MR Nyon.
Datation: archéologique. Romain, Moyen Age.
MHAVD, D. Weidmann.

Nyon VD, Rue Delaflèchere n° 14–Noviodunum

CN 1261, 507 630/137 340. Altitude 405 m.
Date des fouilles: novembre 1986.
Site déjà connu.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 10 m².
Habitat.
La surveillance des travaux dans le sous-sol de l'immeuble a permis de relever des aménagements et terrassements d'époque romaine, comblés par des remblais datables du milieu du 1ᵉʳ s. apr. J.-C. Aucune construction proprement dite n'a été mis en évidence. (Investigations et rapport: M. Klausener).
Mobilier archéologique: céramique, une douzaine de pièces datantes (déposée au MR Nyon).
Datation: archéologique. Première moitié du 1ᵉʳ s.
MHAVD, D. Weidmann.

Nyon VD, Rue Pertems–Noviodunum

CN 1261, 507 650/137 700. Altitude 402 m.
Date des fouilles: novembre 1986
Références bibliographiques: ASSPA 69, 1986, 274 s.; RHV 1986, 138, fig. 17–18.
Fouille de sauvetage. Observations stratigraphiques.
Habitat. Egout romain?
Une longue tranchée de canalisation a permis d'observer l'environnement du secteur fouillé en 1985. Il se confirme que le bâtiment fouillé alors ne fait pas partie de la trame urbaine de la Colonia Equestris et qu'il s'agit d'une construction isolée. La prolongation du tracé de l'égout dit de la Colombière semble se confirmer également dans ce secteur, sous forme d'un large et profond fossé, qui pourrait être celui de la récupération de la maçonnerie romaine de l'égout. Cet ouvrage, en dehors du réseau quadrangulaire de la ville haute, récoltait surtout le trop-plein de l'aqueduc de Divonne. (Investigations et rapport: M. Klausener).
MHAVD, D. Weidmann.

Nyon VD, Place du Prieuré–Noviodunum

CN 1261, 507 630/137 300. Altitude 405 m.
Date des fouilles: 1986.
Références bibliographiques: AS 5, 1982, 3, 178 ss.
Fouille de sauvetage.
Habitat, tombes.
La réfection du sol de la place au Sud de l'église Notre-Dame à Nyon a dévoilé de nombreuses structures romaines et plus récentes. Une investigation en surface n'a pas été possible et seules les maçonneries identifiables, ainsi que certaines coupes significatives, ont été relevées. Le quartier est délimité à l'Est par l'égout principal (tracé de la Grand'rue et rue Notre-Dame) et, au Nord, par l'égout secondaire, sous le bas-côté Nord de l'église Notre-Dame. Le cloaque a été observé en coupe (fig. 16, A). Haut de 1,5 m et large de 0,6 m (dimensions intérieures), il possède encore son voûtage à cet endroit, fait d'une voûte de pierres sèches disposées en claveaux, recouvertes par une chape de mortier de chaux; son fond est dallé de tegulae. Le matériel céramique récolté atteste un arrêt de l'entretien vers le milieu du 3ᵉ s. Un petit caniveau latéral lui est associé (A'), creusé au travers des couches de graviers damés (5) en niveaux successifs au-dessus des sols naturels (1 et 2) et des premiers niveaux d'occupation (3) et de construction (4). Ce sont les restes d'une chaussée parallèle à l'égout, séparant probablement deux Insulae. Au Sud de cette rue, sous l'église et la place du Prieuré, s'étend un ensemble de murs romains en réseau orthogonal, correspondant à l'organisation des bâtiments de l'insule romaine. Le plan d'un bâtiment se dessine sous l'église médiévale, fait de deux salles de grandes dimensions, fermé à l'Est par un mur de 0,9 m d'épaisseur. Les autres vestiges montrent un enchevêtrement, des superpositions et des divergences d'orientation qui laissent supposer une évolution architecturale longue et complexe. Une tombe faite de dalles de récupération (molasse, tuf, calcaire) liées à l'argile, et deux autres sépultures en pleine terre attestent une fonction funéraire au Haut Moyen Age. (Investigations et rapport: M. Klausener).

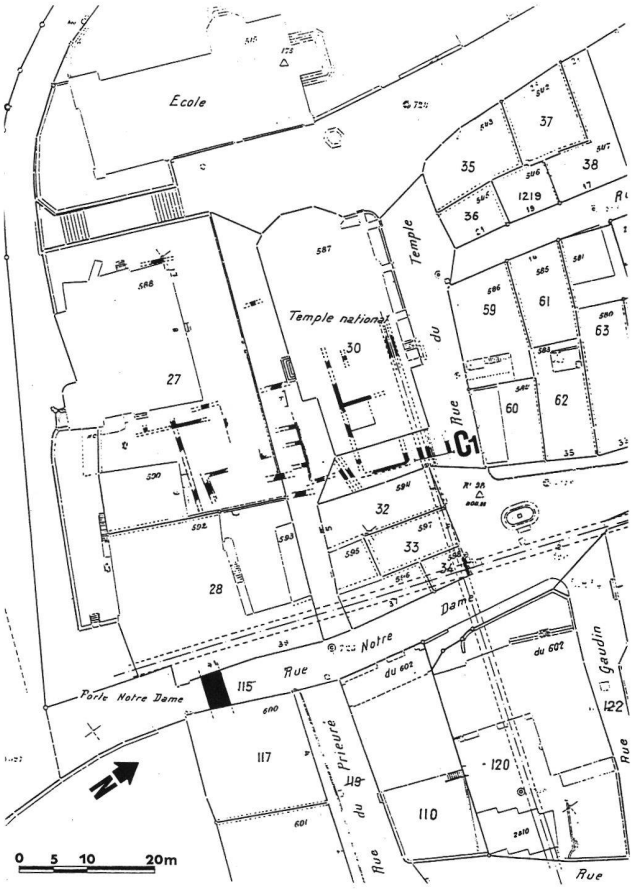

Fig. 15. Nyon VD, Place du Prieuré. Maçonneries romaines et médiévales. C1: voir coupe fig. 16.

Mobilier archéologique: céramique et fragments d'architecture (déposés au MR Nyon).
Datation: archéologique.
MHAVD, D. Weidmann.

Pfeffingen BL, Schalberg
s. Bronzezeit.

Porrentruy JU, En Solier

CN 1085, env. 572 750/253 120. Altitude 435 m.
Date des fouilles: 6–17 octobre 1986.
Références bibliographiques: ASSPA 69, 1986, 276 s.
Sondages. Surface de la tranchée env. 10 m².
Sanctuaire.
Les murs du fanum, enfouis peu profondément (20 cm) sous-terre, se trouvent en mauvais état de conservation.
Mobilier archéologique: fragments de terre sigillée et de tuiles.
Datation: archéologique. Fin du 1er–début du 2e s.
OPH JU, F. Schifferdecker.

Pratteln BL, Rheinstrasse 29, Tankstelle Shell, Parz. 3382

LK 1068, 620 550/264 930. Höhe 270 m.
Datum der Grabung: 14. Juli–8. August 1986.
Neue Fundstelle.

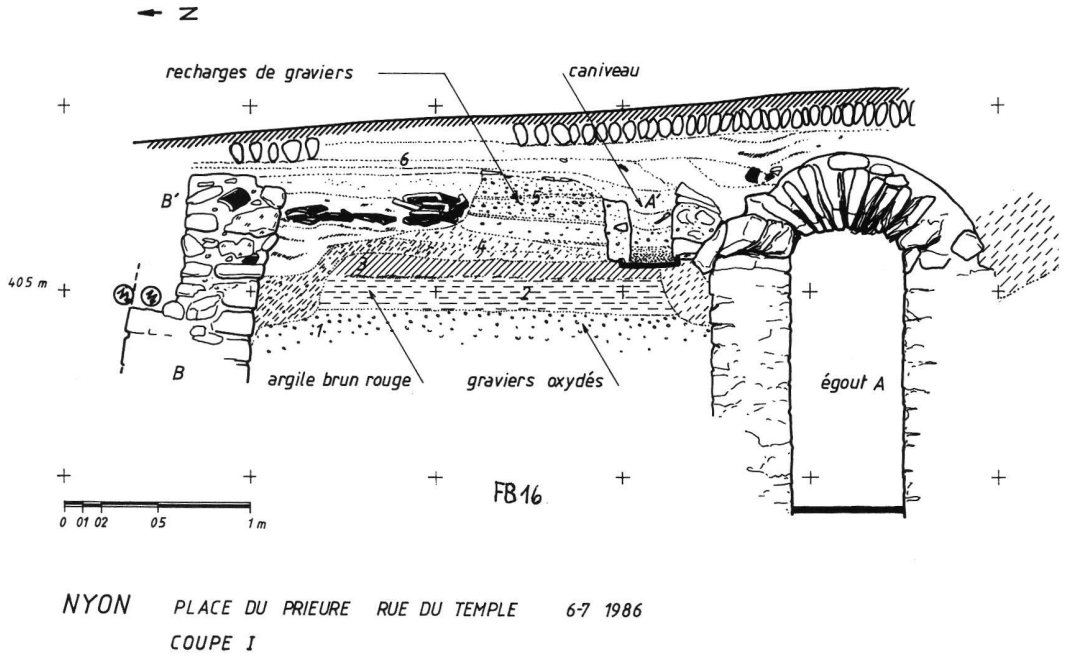

Fig. 16. Nyon VD, Place du Prieuré. Coupe sur l'égout secondaire à l'Est de l'église Notre-Dame. A: égout romain, A': caniveau, B–B': mur de portique (?), 1–2 niveaux naturels, 3 sol argileux avec cendre, 4 remblais, 5 chaussée en graviers, 6 remblais modernes. Dessin M. Klausener.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 150 m².
Siedlungsvorgelände, Nähe Gräberfeld.
Anlässlich eines Umbaus der Tankstelle «Shell» stiess man beim Baggeraushub anstelle der entlang der westlichen Ausfallstrasse erwarteten frührömischen Urnengräber auf verschiedene Kieselniveaux (Kieseldurchmesser um 5–15 cm), in deren oberstes ein Graben eingetieft war. Ob dieser Befund mit dem (nur noch als ca. 5 cm dicke, verbackene Linse fassbaren) römischen Strassenkoffer, der in der nördlichen Grabungsfläche angeschnitten wurde, in direktem Zusammenhang steht, wird erst eine genauere Aufarbeitung zeigen. Vorläufig lässt sich festhalten, dass der Graben geradlinig in Ost-West Richtung und etwa parallel zur römischen Ausfallstrasse verläuft.
Archäologische Kleinfunde: im RM Augst (FK C2801–C2832). Wichtigste Funde: viel Keramik (32 Fundkomplexe); Denar des Elagabal (218–222), Bronzemünzen der Antonia (41–54), des Vespasian (69–79) und des Constantius II oder Constans (341–348), Messingmünze des Hadrian (117–138). Nadelfragment einer Fibel und Fingerring aus Bronze, Spielwürfel aus Bein sowie einige Bleifragmente und Eisennägel.
Faunistisches Material: im RM Augst (FK C2801–C2832).
Probenentnahmen: 2 Materialproben aus der Grabeneinfüllung.
Datierung: archäologisch. Aufgrund des keramischen Materials lässt sich die Einfüllung des Grabens vorläufig in das späte 1. Jh. n. Chr. datieren. Das vom Graben durchstossene Kieselniveau, das nicht sicher dazugehörige, hier gefasste Trassee der römischen Strasse und der Aushub des Grabens sind wohl einige Jahrzehnte früher anzusetzen.
AMABL, Habt. Augusta Raurica, D. Schmid.

Rapperswil SG, Kempraten-Friedhof

LK 1112, 704 520/232 540. Höhe 410 m.
Datum der Sondierung: 1.–4. April 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGU 34, 1943, 66 f.
Notgrabung, Grabungsfläche ca. 1000 m².
Siedlung.
Das südwestlich der Kapelle und des Friedhofs gelegene Areal stösst unmittelbar an das 1942 von Emil Vogt untersuchte Gebäude des römischen Vicus. Mit zwei Sondierschnitten von 60 m und 36 m Länge und mehreren schräg dazu liegenden Gräben wurde das Grundstück untersucht. Dabei konnten lediglich ein Mauerfragment aus Bruchsandstein und eine Mörtelanmachstelle beobachtet werden.
Kantonsarchäologie SG, I. Grüninger.

Rapperswil SG, Kempraten – Kapelle St. Ursula

LK 1112, 704 550/232 550. Höhe 410 m.
Datum der Fundmeldung: 10. Oktober 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGU 34, 1943, 66 f. – AS 10, 1987, 27.
Zufallsfund ohne Ausgrabung.
Siedlung.
Im Zusammenhang mit dem Neubau einer Leichenhalle wurden die Kapellenfundamente im Süden und Westen freigelegt. Dabei kam im Bereich des Chores ein römisches Mauerfragment aus Bruchsandstein zum Vorschein. Es führt unter der Südmauer des Chores ins Kircheninnere. Die südlichen Fundamentmauern der Kapelle sind wohl noch romanischen Ursprungs, während die Westmauer einer jüngeren Bauphase angehört.
Anthropologisches Material: Reste von 2 Gräbern.
Datierung: archäologisch. Römisch, Mittelalter.
Kantonsarchäologie SG, I. Grüninger.

Riaz FR, Etrey

CN 1225, 570 780/166 080. Altitude 735 m.
Date de la découverte: 1983, *fouille:* 23 juin–23 octobre 1986.
Références bibliographiques: Hp. Spycher, Die Ausgrabungen auf der Nationalstrasse 12. Kanton Freiburg, Vorläufiger Bericht 1975 (1976) H. Schwab, RN 12 et Archéologie. Fribourg 1981, pp. 5 et 26.
Fouille programmée. Surface de la fouille env. 200 m².
Habitat.
Des sondages exploratoires ont confirmé la présence d'une importante villa romaine à quelques 700 m du vicus de Marsens et de son sanctuaire dédié à Mars Caturix. Coiffant le sommet d'une butte, l'établissement présente un caractère résidentiel particulièrement développé. De plan rectangulaire, la construction était flanquées de deux tours d'angles qui ont été reliées ultérieurement au moyen d'un portique. La façade principale du bâtiment mesurait ainsi près de 40 m de long. D'autres sondages permettront de compléter ces premiers résultats.
Mobilier archéologique: tessons de poterie, verre, éléments métalliques, monnaies, amulette phallique.
Datation: archéologique. 1er–3e s.
Service archéol. cant. FR.

Schattdorf UR, Unterer Hof, Ecke Hofgasse/Dorfbachstrasse

LK 1192, 692 600/191 140. Höhe 470 m.
Datum der Grabung: Februar 1986.
Neue Fundstelle.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 40 m².
Einzelfunde.
Die Sondiergrabung galt einer vermuteten mittelalterlichen Burg- bzw. Siedlungsstelle. In verschiedenen Schichtlagen kam dabei römische Keramik zum Vorschein; es ist anzunehmen, dass sie zusammen mit Auffüllmaterial, das der mittelalterliche Bauherr wohl aus nächster Nähe herbeigeschafft haben muss, an ihren Fundort gelangte.
Unter einer Gartenplatzaufschüttung des 17. Jh. lagen Reste eines kreisförmigen Walles, der seinem Profil nach (innen steil, aussen flach) als Hochwasser-Schutzdamm zu deuten ist. Kleinfunde aus dem 12./13. Jh. und aus römischer Zeit fanden sich in und unter der Dammaufschüttung.
Archäologische Kleinfunde: Terra sigillata (2 Stück) des 1. und 2. Jh.: – Randfragment, oranger Ton, Überzug rotbraun, Ansatz von Eierstab knapp erkennbar (Nr. 1); – Fragment aus hellrotem, hartem Ton, kirschroter Überzug, hochglänzend (Nr. 4). Weitere Keramik, mittelalterliche Ofenkeramik.
Datierung: archäologisch. Römisch, Mittelalter (12./13. Jh.).
Th. Bitterli-Waldvogel, Basel; Staatsarchiv Uri, P. Roubik.

Sion VS, Av. du Petit-Chasseur 10

LK 1306, 593 500/120 300. Höhe 515–517 m
Datum der Grabung: 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 250 m².
Siedlung: Villa.
Bei Aushubarbeiten zu einem Neubau wurde eine römische Villa angeschnitten. Es handelt sich um zwei nicht zusammenhängende Teile wohl eines Herrenhauses. Der Befund war bereits früher durch Bauarbeiten gestört worden.
Die Böden fehlten meistens; wo sie erhalten waren, handelt es sich um Mörtelboden, der an Erdwände (mit z. T. erhaltenem Verputz) angegossen war.
In der Umgebung eines kleinen Mauerzuges fanden sich Münzen aus dem 4. Jh.
Archäologische Kleinfunde: Keramik (wenig), ca. 25 Münzen aus dem 1. und vor allem dem 4. Jh.
Anthropologisches Material: einige Kinderknochen in Grube, Zugehörigkeit zum römischen Komplex nicht gesichert.
Faunistisches Material: noch nicht untersucht.
Probenentnahmen: Holzkohle, Mörtelproben.
Datierung: archäologisch. Zweite Hälfte 1. und Mitte 4. Jh. n. Chr.
B. Dubuis, Erde.

Sion VS, Place du Scex

LK 1306, 594 350/120 200. Höhe 502 m
Datum der Grabung: 1985–1986.
Bibliographie zur Fundstelle: AS 9, 1986, 1,23; JbSGUf 69, 1986, 289 f.; HA 63/64, 1985, 131 ff.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 1500 m².
Siedlung, Gräber (Grubenhaus, Mauerfundamente, Kulturschicht.
Direkt am Südfuss des Felsens der Valeria-Kirche fanden sich Reste von zwei Mausoleen (2,6 × ca. 4 m und ca. 5 × 7 m). Das kleinere Mausoleum ist funddatiert: zwischen 350 und 500 n.Chr. (Beinkamm im einzigen Grab). Im grösseren Mausoleum waren zwei gemauerte Gräber. Entlang dem Felsen lagen ca. 20 weitere Gräber, alle ohne Beigaben.
Ungefähr 40 m südlich des Felsens konnte ein Grubenhaus freigelegt werden (ca. 5 × 7 m) mit Pfostenlöchern der Holzkonstruktion. Weiter südlich wurde eine Feuerstelle beobachtet und wiederum südlich davon stiess man auf mehrere Mauerfundamente, evtl. Teile einer römischen Villa (JbSGU 47, 1958/59, 122 ff.).
Archäologische Kleinfunde: ca. 30 Münzen, sehr viel Keramik, drei beinerne Kammreste; zumeist 4. Jh. n.Chr.
Anthropologisches Material: über 20 Skelette.
Datierung: archäologisch. Spätrömisch bis Ende 5. Jh.(?).
H.-J. Lehner, Erde.

Solothurn SO, Kino Elite
s. Altsteinzeit/Mittelsteinzeit.

Solothurn SO, Oberer Winkel 1, GB 387

LK 1127, 607 380/228 220. Höhe 430 m.
Datum der Grabung: Winter 1985–1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 100 m².
Siedlung.
Kleine baubegleitende Notgrabung im Rahmen einer Haussanierung. Es konnten Spuren von mehreren Holzbauphasen des 1. und 2. Jh. nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um die ersten römischen Siedlungsspuren in Solothurn am Nordufer der Aare.
Älteste Bauphase: Pfostenbau mit Schwellbalken im Uferbereich auf sehr feuchtem Untergrund. Terra sigillata des frühen 1. Jh. n.Chr. Zwei weitere Bauphasen folgten nach einer Bodenerhöhung in der zweiten Hälfte des 1. Jh. Es handelte sich ebenfalls um Pfostenbauten, mit stärkeren Pfosten und Schwellbalken auf Kalksteinfundamenten. Aus einer zugehörigen Grube stammen ein As des Caligula und ein unbestimmbarer Denar. Der Platz dürfte bis in die Mitte des 2. Jh. besiedelt gewesen sein.

Im Mittelalter wurde das Niveau noch einmal angehoben, doch wurden die mittelalterlichen Baureste bei modernen Bodenabtiefungen wahrscheinlich vollständig zerstört.
Archäologische Kleinfunde: vorwiegend Keramik; As des Caligula (37–38 n.Chr.).
Probenentnahmen: Sediment-Pollenproben.
Datierung: archäologisch. 1.–2. Jh.
Kantonsarchäologie SO.

Stallikon ZH, Üetliberg – Uto-Kulm
s. Bronzezeit.

Stein am Rhein SH, Kloster St. Georgen

LK 1032, 706 800/279 650. Höhe 400 m
Datum der Aufnahme: April 1986.
Neue Fundstelle.
Zufallsfund ohne Ausgrabung.
Siedlung.
Lokalisierung des spätrömischen Brückenkopfes des Kastelles «Auf Burg». (Vgl. AS 10, 1987, 23ff.).
Datierung: archäologisch. Spätrömisch.
AfVSH, B. Ruckstuhl.

Studen BE, Vorderberg-Petinesca

LK 1146, 589 300/217 525. Höhe 454 m.
Datum der Grabung: April–November 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: H.-M. von Kaenel, Archäologische Wanderung über den Jäissberg bei Biel (Petinesca). AS 1, Archäologie im Grünen, 1978.
Notgrabung. Grabungsfläche 1986 ca. 600 m².
Siedlung.
Vorgängig dem Kiesabbau werden (auch in den kommenden Jahren) die römischen Siedlungsüberreste auf der untersten Terrasse am südöstlichen Abhang des Jäissberges etappenweise untersucht. Anlässlich der Grabungskampagne 1986 (1. Etappe) wurden drei Gebäudekomplexe angeschnitten. Die Stratigraphie zeigt eine Abfolge von reinen Holzkonstruktionen (erste Hälfte 1. Jh. n.Chr.), Gebäuden mit Sockelfundament und aufgehender Holzkonstruktion und zuletzt aufgemauerten Häusern.
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Glas, Metall, Münzen usw.
Faunistisches Material: Knochenmaterial (noch nicht untersucht).
Probenentnahmen: Bodenproben aus Sodbrunnen.
Datierung: archäologisch. 1.–3. Jh. n.Chr.
ADB, P.J. Suter.

Sursee LU, Pfarrkirche St. Georg

Verschiedene Kirchenbauphasen vom 8. Jh. bis Neuzeit. Gräber, darunter ein Kindergrab mit gelben Glasperlen und Schnalle. Römische Baukeramik.
(Luzerner Landbote 25.4.1986, J. Bühlmann).

Twann BE, St. Petersinsel
s. Frühmittelalter.

Villigen AG, Schürmatt

LK 1070, 658 540/264 580. Höhe 360 m.
Datum der Grabung: 29.–30. Januar 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGU 47, 1958/59, 197.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 25 m².
Siedlung.
Untersuchung der nördlichen Abschlussmauer der bekannten römischen Villa.
Kantonsarchäologie AG.

Windisch AG, Dorfschulhaus

LK 1070.
Datum der Grabung: Frühjahr 1986.
Bekannte Fundstelle.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 160 m².
Legionslager.
Reste von Holzbauten des augusteischen Kastells.
– Kasernenreste des 1. Jh. n.Chr. (Holz- und Steinbauten);
– Einbauten des 2. Jh.
Archäologische Kleinfunde: im VM Brugg.
Datierung: archäologisch. 1./2. Jh.
Kantonsarchäologie AG.

Windisch AG, Römerstrasse/Fliederweg – Forum

LK 1070.
Datum der Grabung: 1986
Bibliographie zur Fundstelle: ASA 5, 1903/04, 12ff.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 70 m².
Siedlung: Forum.
Fundamentreste des Forums ohne zugehöriges Gehniveau.
Kantonsarchäologie AG.

Worb BE, Sunnhalde/Neufeldstrasse

LK 1167, 609 275/198 300. Höhe 575 m.

Datum der Grabung: September–November 1986.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Baugrube. Ursprüngliche Ausdehnung der Siedlungsreste innerhalb der Baugrube ca. 800 m² (weitgehend zerstört).
Siedlung.
Beim Ausheben der Baugrube wurden die Überreste einer römischen Villa weitgehend zerstört. Aus den spärlichen vom Bagger verschonten Mauerresten ist zu erkennen, dass das mehrräumige Gebäude terrassenförmig in den Hang angelegt worden war. Die Dokumentation wird im Frühling 1987 abgeschlossen.
Archäologische Kleinfunde: Keramik, Metall usw.
Faunistisches Material: Knochenmaterial (noch nicht untersucht).
Datierung: archäologisch. 2.–3. Jh. n.Chr.
ADB, P.J. Suter.

Yverdon-les-Bains VD, Castrum/Porte de l'Est

CN 1203, 539 200/180 700. Altitude 433.9 m.
Date des fouilles: 26 mai–11 Juillet et 4 août–15 août 1986.
Références bibliographiques: MAGZ 14,3,1862, 65 ss.; ASA NF 26, 1924, 212 ss.; AS 1, 1978,2, 93 ss.; ZAK 37, 1980, 147 ss.
Fouille programmée. Surface de la fouille env. 400 m².
Habitat, tombe, fortification.
Succession d'occupations de l'époque de La Tène au Moyen Age: Niveaux helvètes (couche d'incendie) – occupation romaine au 1er s.apr.J.–C. (construction civile) – fortification du Bas Empire (porte monumentale entre deux tours, rempart fondé sur pieux) – dispositif destiné à la préparation des moules à cloches aus Moyen Age. (Voir p. 192).
Mobilier archéologique: monnaies, céramique de La Tène C au Bas Empire, une fibule. Trouvailles principales: une vase de type Kaenel, Aventicum I, entier. Monnaies: 47 pièces essentiellement du Bas Empire.
Matériel anthropologique: trois sépultures.
Faune: nombreux ossements.
Prélèvements: C14 (structures médiévale), dendrochronologie (pieux fondant le rempart). Analyse anthropologique, éventuelle étude des ossements d'animaux.
Datation: archéologique (céramique: La Tène C – première moitié du 1er s. – 150/250 – 4/5e s.; numismatique: de Constantin à Valentinien 330–375). C14 (structure médiévale 1325–1430); dendrochronologie (un morceau de poutre du niveau La Tène ainsi que les pilotis prélevés sous le rempart n'ont donné aucun résultat pour l'instant).
IAHA, E. Abetel.

Zurzach AG, Mittskirch/Barzstrasse

LK 1050, 664 4../271 3... Höhe 335 m.
Datum der Grabung: 1983–1986.
Bibliographie zur Fundstelle: R. Hänggi, AS 9, 1986, 149 ff.
Notgrabung. Grabungsfläche ca. 550 m².
Kastelle.
Die durch die geplante Umfahrungsstrasse Zurzach notwendig gewordenen Grabungen brachten Spuren von drei frühkaiserzeitlichen Kastellen zutage. Angeschnitten wurde auch ein Teil eines Vicus, der mit Kastell III zu parallelisieren ist.
Archäologische Kleinfunde: zahlreich. Übliche Siedlungs- bzw. Militärlagerfunde.
Datierung: archäologisch. Augusteisch bis Mitte 1. Jh. n.Chr.
Kantonsarchäologie AG.

Zurzach AG, Zollbrücke

LK 1050, 664 9../270 900. Höhe 330 m.
Datum der Grabung: Oktober 1985–Januar/Februar 1986.
Bibliographie zur Fundstelle: M. Hartmann, Das römische Kastell Zurzach-Tenedo. AFS 14, 1980. – AS 10, 1987, 13 ff.
Notgrabung.
Brücke.
23 Holzpfähle aus der Fundierung der römischen Brükkenpfeiler wurden untersucht und dendrochronologisch analysiert: 348–376 n.Chr. Die Waldkantendatierungen ergaben 368 n.Chr. für den Bau und 376 n.Chr. für eine Reparatur der Brücke (Dendrolabor BfA Zürich).
Probenentnahmen: Dendroproben.
Datierung: dendrochronologisch. 348–376 n.Chr.
Kantonsarchäologie AG.

Frühmittelalter – Haut Moyen Age – Alto Medio Evo

Belfaux FR, Pré Saint-Maurice

CN 1185, 574 725/175 840. Altitude 584 m.
Date de la découverte: 1981, *fouille:* 8 mai 1985–18 juillet 1986.
Références bibliographiques: H. Schwab, AF, ChA 1980–1982 (1984), 88; B. Keller, AF, ChA 1983 (1985), 64ss.
Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 525 m².
Habitat, tombes, église.
Une zone d'habitat occupée dès le Haut Moyen Age, avec